

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 16 (1934)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohle ungeschaltet, da das einzige Kriterium für die ...

Der Auffichtsdienst. Um acht Uhr tritt auch die Aufficht ihren Dienst an.

Um acht Uhr tritt auch die Aufficht ihren Dienst an. Sie hat für eine reibungslose ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

flist, welche Mähe hat, den Aufgeregten zu beruhigen.

Am 12 Uhr werden alle meine Nebenarbeiten ...

Wie verläuft nun der Nachtdienst? Normalerweise ...

„Gentler- und Stummnähe sind gleichfalls eine sehr ungemütliche Sache ...

„Morgens um 7 Uhr werde ich nach dem Nachtdienst ...

„Nach dem Nachtdienst bin ich auf unserm Amt den ganzen Tag frei ...

Der unregelmäßige Dienst hat natürlich seine großen Schattenseiten ...

„So große Anforderungen in vielen Beziehungen unsere Arbeit auch stellt ...

besonders, in weitläufiger Kontinuität, wie ich schon ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

„Ab, Telefonistin sein, das ist doch ein ...

— so habe ich sie doch lieben gelernt. Wenn man sich überlegt ...

Der modernen Entwicklung der Technik ist es vorbehalten ...

Kurzfristige Kurse.

Seit einigen Jahren wird auf dem Gebiet des beruflichen Bildungswesens ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

„Verufsausbildung der Mädchen. Unter noch eine oft verhängnisvolle Rolle spielen ...

Was sagt die Leserin?

Wir erhalten folgende Zuschrift, die auf meinem Blatte ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

„Trennung und Menschlichkeit. Je nach der Laune der Frau werden Dinge in den Handel gebracht ...

BANAGO Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot. Gegen Nervosität. Elechina. In Apoth. Orig.-Fl. Fr. 3.75. Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25.

Basel Hotel Baslerhof. Christliches Hospiz, Aeschenvorstadt 35. Bestbesch. Familienhotel. Moderner Komfort. Zimmer teils mit fließendem Wasser von Fr. 4.50 an.

die Bericht über ihn halten und ihn beurteilen? ...

Milic Susanne Albrecht.

Vom Wirken unserer Vereine.

Der Schweizer Verband Volkshilfe
hielt am 21. März 1934 unter dem Vorsitz seines Präsidenten Herrn Th. D. Studer-Schläpfer seine 65. ordentliche Versammlung ab. Jahresrechnung und Jahresbericht wurden genehmigt und der Vorstand auf eine neue Amtsdauer befristet.
Der Schweizer Verband Volkshilfe leitete 828 Briefe; der Gesamtumfang betrug im Jahre 1933 Fr. 3487,157.35 gegenüber Fr. 3656,785.89 im Vorjahre. Der Umlauf an Sozialentlohnungen beläuft sich auf Fr. 211,363.01 gegenüber Fr. 231,039.16 im Vorjahre; die verminderten Einnahmen sind auf die Krienschwörungen zurückzuführen.

Für die Arbeitslosen.

Die Aufgabe eines Abonnementen bearbeitenden, welche die Abreise des im Artikel „Einas von großer Wert“ angeführten Volkshilfesammlers zu ermöglichen, seien wir mit, daß, die für die Abreise Arbeitslosen und für das öffentliche Wohl der Schweiz am besten werden von Bürger Hilfskomitee für Arbeitslose, Bülach VIII 18, 772.

Kleine Rundschau.

Die Frau im Wartezimmer.
Der St. Gallische Kirchenrat beschloß im Bericht die Aufstellung von Toiletten für freierdienende Dienstmädchen und die Erleichterung der Erreichung der Ordination und damit zur Umwandlung der Konfirmandensammlungen.

Erhebung einer Schriftstellersin.

Die weltbekannte Schriftstellerin Elisabeth Escherich verstarb am 21. März 1934 in Zürich. Die Frau Escherich war eine der größten Schriftstellerinnen des Landes und hat sich durch ihre zahlreichen Romane, Erzählungen und Novellen einen Namen gemacht. Sie war eine Frau von großem Talent und hoher moralischer Haltung.

Hebaktion.
Am 25. März 1934, Zürich. Einmündigkeit der Frauen. Die Hebaktion wird am 25. März 1934 in Zürich durchgeführt. Die Teilnehmerinnen werden in der Bärengrube in Zürich, Freudenbergstraße 142, Telefon 22 608.

Wochenschrift (ad interim): Selene Bäder, St. Gallen. Manuskripte ohne ausreichendes Maß an Originalität werden nicht zurückgegeben. Anfragen ohne Folios nicht beantwortet.

Verkaufsmagazine
in:
Zürich: Madetsch
Winterthur: Otten
Wädenswil: Waldmann
Horgen: Thun
Oerlikon: Burgdorf
Meilen: Langenthal
Allstetten: Neuburg
Bern: Berner-Fonds
 Biel: Luzern

Handel im Wirtschaftskrieg

Kontingenterungs-System und Leistungs-System

Die Kontingenterung der Einfuhr dient bekanntlich dem Schutze der Inlandproduktion und gleichzeitig der Verteidigung der Handelsbilanz; sie ist also eine unentbehrliche handelspolitische Waffe. Die Rückführung auf den Inlandmarkt aber sehr einschneidend. Ein solches System zeigt, wie die Erfahrung von nun bald 2 Jahren zeigt, den einen Glücklichen geradezu ein Einfuhrmonopol mit absolut selbstherrlicher einseitiger Preisgestaltung und versetzt die andern, namentlich den Kleinhandlender, in ein ebenso absolutes Abhängigkeitsverhältnis gegenüber dem Importeur mit allen Härten eines solchen Systems.

Während des Weltkrieges wurden die hieraus folgenden Erscheinungen kraft der bundesrätlichen Vollmachten durch Verordnungen bekämpft, die sich hauptsächlich gegen Preisüberforderung der Lebensmittelhändler richteten. So lautete eine Verordnung, die vom Chef des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements ausgearbeitet war, wie folgt:

„Verordnung des Bundesrates gegen die Verteuerung von Nahrungsmitteln und anderen unternehmensbedürftigen Gegenständen.“

Art. 1. Wegen Wuchers mit Nahrungsmitteln und anderen unentbehrlichen Bedürfnisgegenständen wird mit Gefängnis und Buße bis zu 10,000 Franken oder mit Buße allein bestraft:

a) wer für Nahrungsmittel oder andere unentbehrliche Bedürfnisartikel Preise fordert, die gegenüber dem Ankaufspreis einen Gewinn ergeben würden, der den üblichen GeschäftsgeWINN übersteigt.

b) an einer Verabredung oder Verbindung teilnimmt, welche die Erzielung solcher Preise zum Zwecke hat. (vom 10. Aug. 1914)

Für Nahrungsmittel galt damals die Regel, daß der Importeur im Großhandel nicht mehr als 10 Prozent — alle Risiken natürlich berechnet — auf seine Ware schlagen durfte; sonst lief er unter die „Wucher-Paragrafen“. Es wurde denn auch eine Reihe teilweise schwerer Strafen verhängt.

Heute liegt die Sache umgekehrt. Hohe Preise sind gerne gesehen. Man hofft dadurch den bösen Geist des Lohns und Einkommens-Abbaus im allgemeinen zu beschwören. Deshalb ist auch der Arbeitnehmer und Konsument heute teilweise für solche Theorien zu haben. Auch wir die Migros hätten alles „Geschäfts“-Interesse an allgemein höheren Lebensmittelpreisen, weil dadurch ein schneidiger Konsumentenvertreter, wie wir es sein wollen, wieder mehr Existenzberechtigung bekommen und entsprechend besser gewürdigt werden. Aber wir bringen es nicht über's Herz, in einer Zeit, wo unzählige ganz zusammengeknüllte Existenzen es kaum fertigbringen, zu existieren, das verknappte, künstliche Preis-Prosperität-Rümmeln mithinzumachen!

Nach dem Umzug für die neue Wohnung

ein handgewebter, wasch- und lichtechter, der modernen Raumkunst angepasster

KILIM-WOLLTEPPICH

aus der Warenzentrale des Bundes Schweizerischer Armenfreunde. Laden: Kirchgasse 21, Zürich 1.

Weitere Verkaufsstellen:
Bern: Frau Fürspreh Spielmann, Wallgasse 2.
Aarau: Frau E. Hauser-Weidmann, Entfelderstr. 34.
Chur: Herr H. Attenhofer, Tapezierer, Reichsgasse 72.
Löcherer: Herr A. Beer, Attenhofer, Teppich- und Möbelgeschäft, Muralto.
Scans: (Engadin): Frau M. Waldberger.
Posciavo: (Graubünden):
Herr A. Oligati-Nicolaz, Sattler.
Sulgen: (Thurgau): Herr E. Däpp, Möbelgeschäft.
Wetzwil: Frau L. Griedler.
Depot der evang. Buchhandlung.
Zoffingen: Schwester Lisa Hofler, Hintere Hauptgasse 473. P 6572 Z

Ecole d'édués sociales pour femmes, Genève.
subventionnée par la Confédération

Semestre d'étude: 12 avril 1934 — 3 juillet 1934.
Cours: culture féminine générale, préparations aux carrières d'assistantes sociales, direction d'établissements hospitaliers, bibliothécaires, libraires-secrétaires, laborantines.
Pension et cours ménagers au foyer de l'école villa avec jardin. Programme (50 ch.) et renseignements par le secrétariat, rue Ch. Bonnet 6, Genève. P 3780 X

WASCHMASCHINEN

mit Trommel u. Heizung, die von den Frauen bevorzugte Marke der

Wäschereimaschinen-Fabrik
Ad. Schulthess & Co Zürich
P8812

Manor-Farm am Thunersee

Reizende Pension, 3 km von Interlaken, mit Tram-Verbindung, eigenes Seebad, großer Umschwung, vorz. Küche. Preise von Fr. 8 — an. Prospekt u. Referenzen. P 2057 Y. Bestizter: H. E. Simplin.

7000 Büchsen mehr in den 3 letzten Jahren!
Das ist der beste Beweis der erzielten Resultate mit P. S. L. I.

Phosfarine Pestalozzi

das ideale Nahrungsmittel der Kleinen in den Säuglingsheimen, Spitälern, Sanatorien, Erleichterung die Knochenbildung, Stärkung der Muskulatur, Bluthochdruck, die schwer verdaulich. Die große 500 gr. Büchse überall Fr. 2.25. P 2057 Y

Meralit

Stahlhochgeschirre für Gas und Elektrizisch

METALLWARENFABRIK ZUG

MARKE KONFITÜREN

PRIVAT KOCH SCHULE VON ELISABETH FÜLSCHER
PLATTENSTRASSE 86 ZÜRICH 7 TELEFON 24.461 P1792 Z

KOCH KURS

17. APRIL 29. MAI

Neue vorzügliche Konfitüren und Gelees im Offenverkauf

Vierfrucht	per kg	— 40
Zwetschen	per kg	— 45
Johannisbeeren	per kg	— 50
Heidelbeeren	per kg	— 60
Brombeeren	per kg	— 65
Himbeeren	per kg	— 65
Stachelbeeren	per kg	— 70
Kirschen, schwarz	per kg	— 75
Weichseln	per kg	— 75
Orangen	per kg	— 75
Erdbeeren	per kg	— 75
Aprikosen	per kg	— 80
Hagebutten	per kg	— 90
Apfelgelee	per kg	— 50
Frühstückgelee	per kg	— 60
Obstgelee	per kg	— 70
Holdeergelee	per kg	— 75
Brombeergelee	per kg	— 75
Himbeergelee	per kg	— 75
Preißelbeeren	per kg	— 80
Wacholderlatwerge	per kg	— 80

8% Kassabon Promper Versand nach auswärtig Lieferung franko ins Haus

Karl Manz
vormals Manz-Schäpp
Zürich
Zähringerstr. 24, Tel. 2.1758

Der Patent-Küchen-Spültisch aus rostfreiem Chromstahl ist heute der praktischste Schüttstein zum Abwaschen des Geschirres und der Gemüse, sowie zu sonstigen Reinigungsarbeiten.

Kein Schüttstein anderer Konstruktion oder aus anderem Material bietet derartige Vorteile. Objzier Apparat SEZ 552, 100x45 cm, einschließlich Geschirre u. Gemüsekorb, sowie Schrank, kostet Fr. 200.- Andere Dimensionen auf besondere Anfrage.

Stöckli & Erb, Apparatfabrik KUSNACHT-ZCH.

1407Z

Monogramme
Hohlmaße bestickt Hand und Maschine
B. Kubler
Rorschacherstr. 32 Telefon 56.48 St. Gallen P1097 G

Pension in Bern

Im Frühling finden wieder einige Schülerinnen Schüler oder Lehrlinge ein freundl. Heim, Kost und sehr gute Verpflegung bei **Frau Bähler-Giroud** Belpstraße 11 P 1610 Y

Anfertige sind frühzeitig aufzugeben

erster Linie durch Geflügelverkauf konkurrenzieren. Da könnte man doch an die Einfuhr von Poulets die Bedingung knüpfen, daß pro 200 kg Poulets-Einfuhr z. B. 1 mittelschweres Kalb zu normalem Preis gekauft und ohne Subvention ausgeführt werden muß. Da würden die Einfuhr- und Ausfuhr-Kaufleute zusammen verfahren und sicheres Ziel der Bedingung in Betracht der Verwertung des Ausfuhrertrages wie der Einfuhrbeihilfen finden.

Lohn für Leistung anstatt Wuchererträge für Kontingenterrecht.

An die Einfuhr von Äpfeln, Birnen etc. könnte z. B. die Bedingung der Lösung des Problems der „alkoholreichen Trosterverwertung“ geknüpft werden. Da wären dem Bund Millionen und Millionen zu ersparen, die er ausgeben muß, um für Obsttröster „Brünnchen“ den fünffachen Preis des Weltmarktpreises zu zahlen.

Wir haben hier besonders die Fabrikation von Pektin aus Trostern im Auge, das bei ausreichender Qualität einen gewaltigen Verschleiß als Zusatz zu Konfitüren finden könnte.

Für die Einfuhr von Rindszungen und ähnlichen gestrichelten Fleischartikeln und Linsenkonserven könnte die Bedingung in Betracht, alte abgetriebene Kühe entweder auszuführen oder in Fleischextrakt verarbeitet in den Handel zu bringen. Für Gemüse-Einfuhrbeihilfen hätte — was teilweise schon gemacht wird — die Abnahme von Inlandgemüse als Gegenleistung zu gelten, ähnlich wie dies heute bei Bier zu Teil schon gebräuchlich ist.

Da könnten sich denn Verbände etc. produktiv behaupten, indem der Geflügel-Importeurverband sich um Absatz von Käthern im Ausland bemüht in Zusammenarbeit mit den Viehzüchtern zu sein, einwärts Früchte-Importeurverbände in Zusammenarbeit mit der Obstverwertung. Man geniere sich nicht, etwas komplizierte Aufgaben an die Kaufleute zu stellen, es winken dafür auch prächtige Preise!

Mit diesem System würden gleichzeitig zwei schwere Uebel bekämpft:

- Das Kontingenterungs-system gefährdet die Moral im Handel ganz gewaltig! Man sollte sich hüten, dem sogenannten Schiebortum, dem Kontingenterhandel und dem ausgesprochenen Wucher staatlich Vorschub zu leisten. Der Schweizer Kaufmann hat den Namen eines sauberen Handelsmannes. Das Kontingenterungs-system mit seinen Auswirkungen auf die Handelsgewerbe wirkt auf übelste Art zerstörend.
- Es könnten aus dem Ausland zurückkehrende branchenkundige Kaufleute und auch der kaufmännische Nachwuchs sich in „Kontingenter“ Branchen wieder wie früher selbständig machen. Mit dem „Kontingenterungs-system“ ist der Status 1931 auf ewige Zeiten zementiert, das ist ein schwerer Eingriff in die Entwicklung des Handels, der sich an der jungen Generation auch schwer rächen wird. Tatsache ist, daß maßgebende landwirtschaftliche Führer jetzt schon auf dem Boden des Leistungs-systems stehen und daß es in der Hauptsache nur die sehr greifbaren Interessen der Nutzvieher des Kontingenter-systems und ihrer mächtigen Fürsprecher in Räten und Kommissionen sind, die eine grundlegende allgemeine Lockerung der Einfuhrbeschränkungen hinhaltbar.

Wie gesagt, wäre nicht zuletzt dem Kleinhandel zuzuführen, wenn die Ungleichheiten, die das „Kontingenterungs-system 1931“ schafft, beseitigt würden.

Daß man dort, wo die Einfuhrkontingente stark herabgesetzt wurden, den bisherigen Importeuren ihre Kontingente belassen würde, wäre auch unter dem Leistungssystem denkbar. Selbstverständlich ist auch, daß Kaufleute, deren Geschäftsumfang durch Einfuhrbeschränkung auf 30-50 Prozent etc. gestunken ist, prozentual auf dem kleineren Umsatz mehr verdienen müssen, um ihr Personal zu erhalten und durchzukommen. Auch dem könnte man Rechnung tragen.

Ganz reaktionär wirkt sich die Praxis aus, Firmen, die nicht genügend Kontingente haben, mit Überbezahlen, die das 5- und 10fache betragen, zu belasten! Wer hat nicht „genügend“ Kontingente? Wer seine Ware ohne Spezialaufschlag für Kontingente zu einem anständigen Preis verkaufen, und gerade der muß bei Mehrzeugung sozusagen einen Strahl zahlen! Dabei ist natürlich die Wirkung, daß alle anderen Firmen, die Kontingente haben, also zum Normalzoll verfallen, auch die erhöhten Preise des Überbezalls verlangen und der ganze Markt dadurch höhere Preise aufweist.

Da wären Kooperationen am Platz! Nicht zum Preise erhöhen und Migros einen „Moskauer“ zu dertieren, sondern um Leistungen und Lohn in den Kontingenterungs-Angelegenheiten richtig zu verteilen!

Diese Gedanken sind nicht von gestern. Sie verdienen Gehör und unsere Eingabe an das Eidg. Volkswirtschaftsdepartement vom 13. März 1933 (auf Wunsch weitere Exemplare zur Verfügung). Das Leistungssystem ist handelspolitisch nicht zu bestreitmachenden ohne weiteres durchführbar: Das Bezugsland und Quantum kann so gut vorgeschrieben werden wie jetzt.

Bezeichnend ist, daß gewiegte Kenner der eidgenössischen Verhältnisse, denen wir das Leistungssystem auseinandersetzen und jammerten, und man damit nur langsam vorwärts komme, mit frappanter Übereinstimmung sagten: „Nur Geduld — es geht halt nicht anders.“

Wir werden nicht in den Verdacht kommen, daß wir „pro domo“ plädieren, wenn wir das Leistungssystem verfechten. Wenn die Migros wollen, die Pfoten schließen würde, könnte sie mit einem kleinen Biere mit 2-3 Angestellten aus den Kontingenten der Migros in Frieden und in der Stille mehr verdienen als die große Migros und ihr Leiter mit ihren 51 Millionen Umsatz im Jahr 1933 und mit einer Riesenarbeit fertig gebracht!

Was sagt das „Genössenschaftliche Volksblatt“ der Konsumentenvereine, das „Wirtschaftliche Volksblatt“ der Spezierer und die „S.“ zu dieser Problemstellung? Ist ihnen diese „Erneuerung“ nach altem Muster, nämlich „Lohn für Arbeit“ anstatt „Pfründe“ auch genehm?

Da könnte man nämlich morgen mit der Neuerung antworten.

Schweiz. Corned Beef Buchse 80 Rp.
Kondensmilch Marke „Santis“ gezeckert, Buchse 60 Rp.
garantiert der ersten Markenware der Lädenvereine ebenbürtig

Aprikosen halbe (Meilen) große Büchse 95 Rp.
eine prächtige Qualität!

Muskat-Datteln 500 g 62½ Rp.
(400 g 50 Rp.)
Getr. Delfkatel-Äpfel, kalit. Fancy 500 g 89½ Rp.
(600 g Fr. 1.—)